Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 24=44 (1878)

Heft: 47

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

- (Militarifde Betrachtungen) ift ber Titel eines langern, in ber "Com. Grengpoft" erfchienenen Artifele, meldem wir Giniges entnehmen wollen.

Rach einem Rudblid auf bie Truppengufammenguge, welche biefes Jahr flattgefunden haben, fagt ber Berr Berfaffer:

Ge muß, fo manche Fortidritte auch namentlich in ben Leiftungen ber Infanterie ju Tage getreten find, und fo werthvolle Beob achtungen gur Bermeitung begangener Fehler fur bie Bufunft gemacht murben, felbft bei oberftachlicher Betrachtung auffallen, baß auf eine Art bes Rrieges, beren ungeheure Wichtigkeit in ben letten Feldzugen fich mit ber unwiderstehlichen Logit ber Thatfache jedem bentenben Beobachter aufgebrangt hat und welder alle unfere Nachbarftaaten bie größte Aufmertfamteit ichenfen, in biefen Friedeneubungen verhaltnifmaßig ju wenig Gewicht gelegt worden ift. Bir meinen bamit ben Feftungefrieg, refp. ben Angriff und bie Bertheibigung temporarer ober bauernber Feldbefeftigungen.

Bir beziehen uns zur Erhartung unferer Meinung von ber Bichtigfeit berartiger Berschanzungen auf ein Uriheil in ber beutschen Militarzeitschrift : Jahresberichte über bie Beranterungen und Fortschritte im Militarmefen (f. 224): "Der Berlauf bes orientalifden Krieges hat unfere von jeher gehegte Ueberzeugung bestätigt, bag ber Felbfrieg in Folge ber Berbefferung aller Feuerwaffen in Bufunft mehr und mehr ben Charafter eines Bositionsfrieges annehmen ober boch wenigstens in einiger Berbinbung mit bem Seftunge (Schangen-) Rriege fteben wirb." Wir tonnen uns ferner barauf berufen, baß tiefen Commer auf bem gelb von Satory bei Berfailles eine fehr intereffante Uebung bes Ungriffe und ber Bertheibigung einer Felbbefestigung in Wegenwart von Offizieren verschiedener Waffen ftattgefunden hat. Es wird nun Diemand in Abrete ftellen wollen, bag biefes Guftem fur ein Land wie bas unfrige, bas in erfter Linte auf ben Defenfione trieg angewiesen ift und zu feiner Bertheidigung gegen bie Truppenmaffen ter Nachbarftaaten nur eine geringe Angahl von Feuer= waffen und zu beren Sandhabung nur Miligen befigt, nicht ben allergrößten Rugen haben wurbe. Die Erfahrung in Bulgarten und Boonien hat gezeigt, bag Miligen ohne große militarifche Uebung, ja felbit Insurgentenhaufen, wenn fie ordentlich geführt werben und von gutem Beifte befeelt fine, mit Benugung ber Terrainverhaltniffe und Unlegung von Felbbefestigungen einer gang motern organisirten Armee einen fehr hartnadigen und bauernben Biberftanb entgegenfegen fonnen.

Es werben bann bie Grunbe bargelegt, warum bie maßgebenben Stellen, obgleich fie bie Rotowenbigfeit erfannt, bie Sache nicht fruber an tie Sand genommen haben und gefagt, baf ber Sache in ber neueften Beit alle Aufmerksamfeit jugewendet werbe, bag bie Rord: und Beftgrenze genau recognoscirt worben fet, um bie fortifitatorifd wichtigften Buntte und bie Armirung ber projectirten Berte festauftellen.

Much bie Frage ber Bermehrung und Berbefferung bes Artilleriematerials fet im beständigen Fluffe und bie febr ichonen Refultate, welche bie Uebungen ber Gebirgsartillerie ergeben haben, geben ber Soffnung Raum, bag burch Ausbilbung biefer nationalen Baffe eine Biberftanbefraft mehr gewonnen werben

Diefe Betrachtungen führen ben Berfaffer gur Mufftellung einiger Bunfche, bie er ber geneigten Aufmertfamfeit ber Behörben und bes gefammten Schweizervoltes unterbreitet. Ge handele fich um eine nationale Sache, an ber Jeber nach feinen Rraften mitarbeiten tann und foll.

Bum Schlug werben folgenbe Borfchlage gemacht:

- 1) Erftellung ber nothwendigen Erbarbeiten an ben burch bie Recognoscirungen ale in erfter Linie wichtig erfundenen Stellen, gemeinschaftlich burch Benies und Fufartillerietruppen;
- 2) Bermehrung ber Bebirgeartillerie (minveftene 1 Regiment per Divifion), entsprechente Berminberung ber Felrartillerie;
- 3) Bugtehung ber Pofitiones und Gebirgeartillerie gu ben Truppengufammengugen;
- 4) Befchoffung ber gur Armirung ber befestigten Stellungen

gefcup, tas auch als Referveartillerie verwendbar mare (entweber 10 cm ober 12 cm); jebenfalls voreift nur ein Raliber; b) ein Burfgeschung fur Berticalfeuer, 3. B. ein leichtes 15 cm Brongerobr :

- 5) Ginheimifche Fabrication bee gesammten Artillerlematerials behufe Unabhangigkeit vom Ausland und Bebung ber inlantischen Induftrie; beghalb möglichft wenige Raliber und fur bie Felo: artillerie Ginheitegefcup.
- 6) Aufstellung einer Spezialcommiffion gur Brufung aller bezuglichen Fragen und Bewilligung ber nothigen Gredite fur bie erforberlichen Schiegverfuche.

Bir geben einfach bie Borfchlage, bemerten aber, baß bie projektirten Erdarbeiten fich nicht burch bie Benies und Fugartilleries Truppen ausführen laffen; ob bie Bermehrung ber Gebirgears tillerie in bem vorgeschlagenen Dage angemeffen fet, ift eine Frage, über bie fich noch reben lagt, baß bie Webirgeartillerie aber bei Truppengufammengugen im Sochgebirg verwendet werbe, tit gewiß fehr munichenewerth. Die Beimentung von Befittons. geschut burfte bagegen unter allen Berhaltniffen greße Schwie. rigkeiten bieten. - Die Beschaffung tes Aritlleriematerials im Inland mare fehr munichenewerth, ob aber auch möglich, ift eine andere Frage. Die Brufung ber Frage, ob ein Ginheitegefdus allen Unforberungen entfprechen tonne, wollen wir vorläufig ben Artilleriften überlaffen. D. N.

- (Pferbezucht.) Befanntlich werben alle Jahre burch eine Steigerung eine Ungahl junger Bengfte aus bem Fohlenhof ber Gibgenoffenschaft in Thun an bie Rantone abgegeben. Un ber bicejahrigen Steigerung, bie ben 30. Detober in Thun ftatte fand, murben vorgeführt 5 Stud 11/2 Jahre alte Bengfte von anglo-normannifder, anglo-freiberger und englifder Race. Bier bavon murben verfauft. Die Breife gingen von Fr. 1800 bis Fr. 3400 per Stud. Drei ber Thiere wurden von ber bernifchen fantonalen Pferdezucht-Commission und bas vierte vom Kanton Schaffhaufen angefauft.

Solothurn. (+ Oberft Munginger) ift einem langjahrigen Leiben erlegen. Ente ber vierziger Jahre murbe berfelbe als Infanterie-Offigier brevetirt und in bas folothurnifche Contingent eingetheilt, von ba an flieg er in rafcher Aufeinanders folge bie jum Sauptmannegrate, trat bann aber 1860 als Dajor in ben eitgenöffischen Stab über. Ale folder mar er Abiutant bes bamaligen eibgenöffifchen Infpectore ber folothurs nifden Infanterie, bes Oberften Rebing v. Biberegg, machte 1865. jum Dberftileutenant beforbert, ale Generalarjutant bee Dberften Schwarz ben Truppengusammengug an ber Thur mit und avancitte im Jahre 1869 jum eingenöffifchen Oberften. Der Buntes: rath übertrug ihm bas Commando ber tamaligen 15. Brigabe (in ber V. Armeebivifion), ju weldher Truppen aus ben Rantonen Burich, Aurgan und Luzern gehörten, und betraute ibn auch mit ter lofung theoretifch militarifcher Aufgaben. Dit Ghre und Auszeichnung hat bann Munginger mahrent ber Grenzbefetung von 1870-1871 im waabtlaneifden Jura und in Wenf feine Brigate geführt. 3m Jahre 1872 ernannte ihn ber Bunbee: rath jum Infanterieinspector bes ten Ranton Lugern umfaffenben III. eitgenöffifden Rreifes, melde Funttion er bis gum Intrafttreten ber neuen Militarorganisation betleitete. - Bon 1874 an leitent, fonnte Munginger in ber Urmee nicht mehr praftifc verwendet werben.

Augland.

Frantreich. (Ungludefalle auf bem Maride.) Das 140. frangofifche Infanteric-Regiment, bas fich auf bem Mariche zu großen Manovern in ber Umgegend von Lyon befand, hatte gleich am erften Tage vier Totte (bret Referviften und einen Golbaten ber aktiven Armee) und eine große Angahl von Rranten. Das Regiment war um 9 Uhr Morgens von Lyon bei einer gräßlichen Sonnenhite abmarfchirt. Seine erfte Etape nothwenbigen Gefcagarten : a) ein leichtbewegliches Bofitione. war herrien, tas 22 Kilemeter von ber haupiftabt bis Rhenes

Departements entfernt liegt. Das Regiment, welches bataillonsweise in Reih und Glieb marfchirte - bie Solbaten trugen ihre Tornifter - gelangte um 11/2 Uhr Nachmittage nach Benrien; von ben 1800 Mann, die es gablte, maren aber 400 aus Er= mubung ober Erfrantung gurudgeblieben. Diefelben murben alle nach Benrien gefchafft, wo man fie im Birthehaufe ober bei Brivatleuten unterbrachte. Die bas Regiment begleitenben Mergte hatten, wie es fcheint, ihre Felbapothete vergeffen, mas bie Lage ber tranten Solbaten naturlich noch verschlimmerte. Auf Befehl bes Gouverneurs, General Bourbati, murben bie Schwerfranten in Beprien gurudgelaffen und bie übrigen nach bem Militars hospital nach Lyon geschafft, woselbst fich heute noch 27 berfelben befinden. Gine Untersuchung wurde felbftverftanblich eingeleitet. Die Offiziere behaupten, bag bie Unflugheit ber Golbaten viel ju biefen traurigen Borfallen beigetragen habe. Diefelben hatten Melonen und andere Fruchte gegeffen und bagu Baffer getrunten, mas bie Ruhr verurfacht habe, an welder auch bie 4 Militars gestorben feten. Der Dberft bes 140. Regimente begleitete baefelbe nicht; er traf erft bes Abends um 6 Uhr ju Bagen in Benrien ein. Das Auftreten bes Gouverneurs von Lyon, General Bourbaft, bei biefer Belegenheit wird allgemein belobt. Derfelbe ertheilte bem Dberften bee 140. Regimente einen icharfen Bermeis, bag er bei ber großen Sige nicht bereits bei Tagesanbruch ausmarfchirt fet und bantte ben Bewohnern von Benrien für ihr patriotifches Auftreten.

– (Ueber das Schüpenwesen in Franfreich) ist ju berichten : Die Schupenvereine (sociétés de tir) breiten fich in Frankreich mit jebem Jahre mehr aus. In Baris, Lyon, Reime, Savre ze. find bie Schupengilben in Flor, und bie fleines ren Stabte folgen bem Beifpiele, bas ihnen bie großeren Statte geben. Das Borbilb ber Schweizer fcmebt bi fen Bereinen vor, aber ber Frangofe hat im Bangen wenig Talent und Borliebe für bas Runfifchiegen, und es wirb noch lange bauern, bie bas Scheibenschießen bei bem gemeinen Danne in Frankreich eine Leibenschaft wirb, wie bei bem teutschen Schweizer. Gine Barifer Befellichaft unter Duquednes' Leitung will ben Befchmad am Scheibenschießen in ben Dorfern verbreiten; fie nennt fich "Das tional-Schugerverein ber Bemeinden Franfreiche". Diefer Berein fchießt indeß nicht mit bem Chaffepot, fonbern mit bem tleinen Carabiner Flobert. Diefe Befellichaft ruhmt fich, baß fie in ben Departemente 1511 Schutenftanbe aufgethan und 2138 Bett ichichen, an benen 160,359 Schuben Theil genemmen, ble 3,207,180 Patronen verichoffen, abgehalten habe. Der Ausschuß biefer Gefellichaft forbert bie Beitungepreffe auf, die Aufmert. famteit auf bie Ergebniffe bingulenten und im Auge gu behalten, bağ ber Bahlfpruch biefer Bereinigung lautet : "Fur's Bater-

Berichiebenes.

- (Corporal Emerich Szetulich) bes f. f. 61. öfters reichischen Linien-Infanterie-Regiments bat nach einem Bericht bes Feldmarichallieut. Tegetthoff (ber in ber Bebette ermahnt wird) für folgende tapfere That die golbene Mebaille erhalten und ift hiefur von einem Befter Burger, ber einen Breis fur bas tapfere Berhalten eines ungarifden Unteroffiziere ausgesett hatte, noch mit einem Beichent von 100 fl. bedacht worben.

Bei bem Rudjug bes Regiments von Doboenica nach Gracas nica hatte bie 8. Compagnie bie Rachbut und ben Befehl ben Feind aufzuhalten. Ale nach langerem Gefecht bie Boeniaten einen Sturm unternahmen, wurde biefer burch gut gegieltes Bewehrfeuer abgefchlagen. Ungefahr 100 Schritte vor ber ofterreichifchen Feuerlinie war ber feinbliche Fahnentrager, ber fich an ber Spige bes ungeftum vorprallenten Schwarmes befunben hatte, gefallen. Die Fahne lag neben ihm. Der Sauptmann fragte : "Wer ben Muth habe bie Fahne gu holen. Da trat Corporal Szefulich vor und ging in Begleitung eines Infanteriften rubig auf bas gwijden ben beiben feuernben Linien befindliche Biel los. Auf halbem Weg fehrte ber Infanterift, bem tas heftige Feuer ju bid wurde, um, boch biefes hielt Szefulich nicht ab, vormarte ju bringen. Der verwundete Fahnentrager vertheibigte bie Rahne mit bem Revolver, ber Corporal ftach ihn mit bem Bajonett nieber, nahm ihm bie Trophae ab, und tehrte mit berfelben, bod erhoben, in langfamem, rubigem Schritt gu feinen Eruppen

Berlag von Friedrich Luckhardt in Berlin S. W.

Soeben erfchien:

Skizzen

dem Europäischen Rukland.

Mit besonderer Berudsichtigung der militarischen Verhältnisse.

A. Sanke, Sauptmann und Lehrer an ber Kriegsichule ju Des.

Heft 2: Petersburg und Finnland.

Breis 2 Mart 40 Bf.

Ruffland perbient jest mehr wie je unfere besondere Aufmerksamteit, gumal baffelbe bieber bei uns weniger bekannt war, ale andere Rachbarlanber. Borliegende Stigen entftammen einer vom Berfaffer im Jahre 1876 nach Rufland unternommenen Reife unb haben ben Zwed, Militare, ble letteres Reich besuchen wollen, basjenige zu bieten, mas fich in ben ublicen Reifebanbbuchern nicht findet, namtich eine Orientirung über bie mititarischen und speciell topographischen, friegegeschichtlichen und militargeographischen Ber-haltnife Ruflands. Das zweite helt beichaftigt fich mit St. Betereburg und Finnland und ichließt fich wurdig an bas erfte Beft an, welches Barfcau und Bolen behandelte, magrend ein brittes Beft Dostau gum Gegenstand haben wirb.

Berlag von Friedrich Luckhardt in Berlin S. W.

Coeben erfdien:

Torpedos und Seeminen

in ihrer historischen Entwickelung bis auf die neueste Zeit.

Mit 11 Abbildungen. Preis 3 Mark.

Dies Bert, aus ber geber eines bebeutenben Sachmannes, behandelt in beutscher Sprache gum er ften Dale ausführlich bie Entwicklungegefdichte ber Torpetos und Seeminen von Anfang an bis auf unfere Tage, und glebt eine vollftanbige Ueberficht ber verschiebenen Syficme in ben verschiebenen Canbern u. f. w. Durch die bem Werte beigefügten Abbilbungen gewinnt bas Buch wefentlich und burfte beshalb gerade jest bas allgemeinfte Intereffe hervorrufen, ba ein berartiges Buch ein Beburfnif geworben ift.